

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe
Band: 28 (1934)
Heft: 2

Rubrik: Schweiz. Verband für Taubstummhilfe : Mitteilungen des Vereins und seiner Mitglieder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wein. Wie erhellten sich da ihre Augen, als sie die Briefe öffneten, woraus je zwei blanke Fünflieber zum Vorschein kamen. Diese schöne Tat ist wirklich ein schöner „Dienst am Nächsten“. Am Neujahrstag durfte unser Mitglied auch eine große Freude erleben, indem ihm der Hausmeister mitteilte, daß er ihm den Zins um 50 Franken reduziert habe.

Möge diese edle Tat auch anderswo Nachahmung finden und weiteren Schicksalsgenossen, speziell Arbeitslosen, zu Gute kommen. Vielleicht auf Ostern?
Der Präsident vom T. B. B.

Grönland ist die größte Insel der Welt, etwa fünf mal so groß wie Deutschland. Dort gibt es etwa 20 Taubstumme, Kinder und Erwachsene zusammen. Sie erhalten keinen Unterricht. Es würde zu viel kosten, für sie eine Schule zu errichten. Zudem wohnen sie sehr zerstreut an der 5000 km langen Küstenstrecke. Vor Jahren versuchten einzelne Pfarrer, taubstumme Kinder privat zu unterrichten. In praktischen Dingen sind aber die grönländischen Taubstummen recht geschickt. Im Kajakrudern, Fischen und Seehundfangen sind sie ebenso gewandt wie die Hörenden.

Dänemark. Bekanntlich hat der steinreiche Amerikaner Carnegie einen Fonds gestiftet, aus welchem Lebensrettern Preise verabsolgt werden. Einen solchen Preis im Betrage von 300 Kronen hat ein vierzehnjähriger taubstummer Knabe, namens Anders Mück Sörensen, erhalten, weil er voriges Jahr einen 7-jährigen Knaben vor dem Ertrinken in einem See rettete.

Eine taubstumme Theatergesellschaft. In West-Hartlepool in England wurde von Taubstummen eine Theatergesellschaft gegründet. Sie geht für England neue Wege. Sie spielt nicht mittelst der Fingersprache, wie sonst in England üblich. Bei ihren Vorführungen verwendet sie die Gebärdensprache.

Aus Taubstummenanstalten

Bericht der Taubstummen-Anstalt Nischen.
Am Schluß des letzten Schuljahres sind sieben Zöglinge, nämlich fünf Mädchen und zwei Knaben, aus der Anstalt ausgetreten. Wir hoffen von ganzem Herzen, daß es ihnen im Leben draußen gut gehe und daß sie tüchtige und brauchbare Menschen werden.

Nach den Sommerferien hatten wir die große

Freude, acht neue Schüler, nämlich fünf Mädchen und drei Knaben, in unserer Anstalt willkommen zu heißen. Es sind alles gesunde, fröhliche Kinder. Sie hatten ihr Heimweh rasch vergessen und haben sich bald an das Leben in der Anstalt gewöhnt. Sie üben jetzt tüchtig ba — bo — bu, ta — te — ti usw. Alle haben große Freude, wenn sie wieder etwas Neues können.

Als die Eltern zu unserm Weihnachtsfest kamen, konnten auch unsere kleinen schon Papa und Mama sagen. Natürlich machten sie damit ihren lieben Eltern besonders viel Freude. Aber auch die andern Kinder hatten viel gelernt und geübt und wußten viele Lieder und Sprüche. Wir hatten wieder eine sehr schöne Weihnachtsfeier. Alle Kinder sind mit guten und schönen Sachen reich beschenkt worden und gingen nach der Feier voller Freude im Herzen mit ihren Eltern heim in die Ferien. Am 8. Januar kommen sie wieder in die Anstalt zurück. Wir hoffen sehr, sie seien alle gesund geblieben und seien immer noch gleich lustig und fröhlich wie vor den Ferien. Wenn es so kalt ist, können wir vielleicht noch manchmal Schlittschuh fahren gehen, bis der Frühling kommt. Wir freuen uns sehr auf diesen Sport. Einige haben schon gut fahren gelernt. Bevor aber die Frühlingsferien kommen, heißt es auch sonst noch viel lernen. Wir hoffen darum, Lehrer und Schüler seien jetzt wieder gut ausgeruht und gehen wieder mit Lust und Freude an die Arbeit. Wo Lust und Freude ist, bleibt der Segen nicht aus.
Mg.

Schweiz.
Verband für Taubstummenhilfe.
Mitteilungen des Vereins und seiner Mitglieder.

Lehrwerkstätten für Taubstumme in Zürich.
Wieder haben wir aus einem Vermächtnis 4000 Fr. erhalten für die geplante Lehrkolonie. Am 3. Januar dieses Jahres traf die Behörde der Zürcher Taubstummenanstalt einen wichtigen Entscheid. Sie will die Pläne, wie sie in diesem Blatte schon mehrmals dargestellt worden sind, verwirklichen helfen, d. h. sie will aus ihrem Fonds einen größeren Beitrag, 100,000 bis 200,000 Franken leisten. Die Lederwerkstätte in Wangen wird nächstens vom dortigen Arbeitsheim getrennt und mit der im Frühling in Bollishofen erstehenden Werkstätte für gehörlose Schneider vereinigt. Wo die neue

Lehrkolonie hin kommt, ist noch unbestimmt. Sicher ist vorläufig nur, daß für beide Werkstätten ein gemeinsames Wohnheim und eine gemeinsame Fortbildungsschule geschaffen werden soll. Das neue Werk soll der ganzen deutschen Schweiz dienen. Darum sollten alle Kantone mit deutsch sprechender Bevölkerung mithelfen. Wir erwarten, daß namentlich die Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft einen großen Beitrag beschließt. Der neue Schweiz. Verband für Taubstummehilfe soll ebenfalls mithelfen.

Drei Herren aus der Aufsichtsbehörde der Taubstummenanstalt Zürich sind beauftragt, die Vorarbeiten an die Hand zu nehmen. Wir hoffen, das neue Werk bis 1936 eröffnen zu können.
Sepp.

Briefkasten

An viele. Herzlichen Dank für alle die lieben Glückwünsche.

G. J. in B. Die Idee „Besuch der Zuckerfabrik Narberg“ ist sehr gut. Wir wollen nächsten Herbst rechtzeitig daran denken.

K.-L. in Z. Ein Gehörlosenband erhalten Sie bei Hrn. Pfarrer Weber. Wenden Sie sich an ihn.

J. G. W. in L. Zahle, wenn du kannst. Wir haben Geduld. Wünsche gute Gesundheit.

Allerlei

Preisrätsel in Nr. 1. Lösung.

- Ein Bundesrat: **P**ilet
- Eine Blume: **R**ose
- Jetzt angenehm: **O**fen
- Name aus dem Alten Testament: **S**amuel
- Im Meer: **I**nsel
- Ein Baum: **T**anne
- Ein schwarzer Mensch: **N**eger
- Ein Metall: **E**isen
- Ein Vogel: **M**hu
- Bekannteste Stadt: **J**erusalem
- Mädchenname: **A**нна
- Knabename: **H**einrich
- Ein großer Mensch: **R**iese

Profit Neujahr!

Es sind 56 richtige Lösungen eingegangen. Bedauere sehr, daß ich nicht allen Preise schicken kann für ihre sauber geschriebenen Einsendungen. Das Los hat folgende getroffen: H. Rohrer, Flös-Buchs; J. Bind-schedler, Männedorf; A. Byhet, Heiligenschwendi; A. Strupler, Frauenfeld; E. Zeller, Zofingen.

Aufgabe.

Die Zahlen 290, 202, 200, 190, 102, 100, 98, 10 und 8 sind in die neun Felder zu verteilen. Jede senkrechte und jede wagrechte Reihe soll die Summe von 400 ergeben.

			400
			400
			400
400	400	400	

Anzeigen

Gehörlose von Bern und Umgebung.

Vortrag von Hrn. Dr. Bieri.

Samstag, den 20. Januar 1934, abends 8 Uhr, im Gasthof zum „Schlüssel“ (1. Stock).

Taubstummenverein „Alpenrose“ Bern. 40. Generalversammlung

Sonntag den 21. Januar, vormittags 9 Uhr im Hotel Emmenthalerhof, Neuengasse 19. Für Mitglieder obligatorisch.

Nachmittags 3 Uhr gemütliche Unterhaltung im obigen Lokal, wozu Gehörlose und Freunde freundlich eingeladen sind. Der Vorstand.

Dieser Nummer liegt der Einzahlungsschein bei.

Es ist am bequemsten und billigsten, ihn zu benutzen. Wer gleich für das ganze Jahr bezahlen will, schreibt Fr. 5.— darauf. Wer das nicht kann, der zahlt für das erste Halbjahr Fr. 2.50. Wer auch das nicht kann und die Zeitung doch behalten möchte, soll uns schreiben. Wir möchten am liebsten keine Nachnahmen senden. Der Stern auf der Adresse bedeutet „Gratis“. Wer aber verdient, der sollte die Zeitung gleichwohl selbst bezahlen. Denn die Fürsorgevereine sind durch Gratisabonnemente zum Teil schwer belastet. Vielleicht treten auch gutgesinnte Meisterleute in die Lücke.

Für Mehrbeträge zugunsten gänzlich mittelloser Taubstummer sind wir herzlich dankbar.